

Usbekistan – Turkmenistan

Zentralasiens Kontraste



Reisetermine (Gruppe):

06.05. – 19.05.2018

09.09. – 22.09.2018

Reisepreis:

ab Zürich CHF 4550.–

Individualreise ab 2 Personen:

ab Zürich ab CHF 4890.–

INDO ORIENT TOURS

Diese Reise führt Sie durch eine Region, die für viele Terra incognita ist. Einst war sie Zentrum muslimischer Zivilisation: Handel, Architektur und Wissenschaft blühten. Einem Märchen aus 1001 Nacht gleich, liegen die Städte Buchara und Chiwa zwischen den Wüsten Karakum und Kysylkum. Aus der glanzvollen Vergangenheit grüssen die fayencegeschmückten Kuppelbauten und die engen Gassen. Das prächtige Samarkand zeugt von einer bewegten Geschichte. Von Persern gegründet, von Alexander dem Grossen erobert, von Muslimen zur Blüte gebracht und von Mongolen zerstört, war die Stadt das Zentrum des riesigen Timuriden-Reiches. Mit Kunya Urgench und Merv in Turkmenistan besuchen Sie zwei faszinierende UNESCO-Welterbestätten, während die moderne Hauptstadt Ashgabat einen unvergesslichen Kontrast bildet.



Reise-Steckbrief

Qualität der Hotels, Verpflegung und Dienstleistungen entsprechen nicht überall internationalen Massstäben. Doch in den vergangenen Jahren wurden viele neue Hotels mit Hilfe ausländischer Investitionen gebaut und auch private kleinere landestypische Hotels sind inzwischen vermehrt am Entstehen (v.a. in Usbekistan).

Reiseroute (14 Tage): Zürich / Deutschland – Istanbul – Taschkent – Samarkand – Buchara – Chiwa – Kunya Urgench – Ashgabat – Mary / Merv – Ashgabat – Istanbul – Deutschland / Zürich

REISEPROGRAMM:

1. Tag: Zürich / Deutschland – Istanbul – Taschkent

Es ist ein Linienflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Taschkent vorgesehen.

2. Tag: Taschkent – Samarkand

Nach Mitternacht Ankunft in Taschkent. Empfang durch den Reiseagenten und Transfer ins Hotel. Nach einem späten Frühstück Besichtigung von Taschkent.

Usbekistans Hauptstadt liegt in den Ausläufern des Tien-Shan-Gebirges und ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Im Rahmen der orientierenden Stadtrundfahrt sehen Sie das alte und das neue Taschkent, das Opernhaus, den Platz der Unabhängigkeit und den Gedächtnispark. Die Stadt wurde Mitte des letzten Jahrhunderts durch ein Erdbeben zerstört und im modernen Stil wiederaufgebaut. Ein Teil der Altstadt blieb erhalten.

Sehenswert ist die Medrese Kukaldasch, ein islamisches Baudenkmal (1560), deren Hauptfassade mit Fayencen geschmückt ist. In der Medrese Barak Khan (16. Jh.) befindet sich seit 1943 die Verwaltung der sunnitischen Muslime Zentralasiens und Kasachstans. Nur wenige Schritte entfernt steht das Mausoleum Kaffal Scha-chi, das in der ersten Hälfte des 16. Jh. errichtet und im 19. Jh. umgebaut wurde. Im historischen Museum erfahren Sie interessante Fakten zur Geschichte Usbekistans. Anschliessend Weiterfahrt nach Samarkand (350 km, 5 – 6 Stunden Fahrzeit).

3. Tag: Samarkand

Samarkand zählt zu den ältesten Städten und Kulturzentren der Welt. Die sagenumwobene farbenprächtige Stadt ist ca. 2750 Jahre alt. Im 14. Jh. erlebte sie im Tal des Serafschan ihre Blütezeit, als sie zur Hauptstadt des Timuriden-Reichs ausgebaut wurde. Die Lage an der Seidenstrasse verhalf der Stadt zu Ansehen und weiterem Wohlstand. In der schönsten Stadt des Orients liegt der Mongolenherrscher Timur Lenkh selbst begraben.

Beginn der Stadtbesichtigung: Mitten in einem Geflecht verwinkelter Gässchen liegt das palastartige Mausoleum Gur Emir. Amir Timur (Timur Lenkh) und seine Nachfolger holten die besten Künstler und Wissenschaftler des Reiches nach Samarkand. Die Pracht einmaliger Fayencen, Mosaik und architektonischer Kunst legen davon Zeugnis ab.

Der einzigartige Registan-Platz, das Wahrzeichen Usbekistans, wird von den drei Medresen Ulug Beg, Tillja-Kari und Schir-Dar malerisch eingerahmt. Nicht weit davon prangt die von Timur erbaute Bibi-Hanim-Moschee, einst die grösste und schönste des gesamten Morgenlandes, gestaltet nach dem Vorbild der Tausend-Säulen-Moschee in Delhi. Timur herrschte im 14. Jh. von Samarkand aus über ein Reich, das so gross wie das von Alexander dem Grossen war. Das Observatorium des Ulug Beg repräsentiert jahrhundertelange Wissenschaftstradition. In der berühmten Sternwarte konnten bereits im 15. Jh. Untersuchungen durchgeführt werden, die unter Einsatz der heutigen Technik weitgehend bestätigt wurden.

Anschliessend Weiterfahrt nach Schach-i-Zinda, der Gräberstrasse. Von Nord nach Süd sind an einem engen, langen Korridor 16 Gebäude, Mausoleen und Moscheen angeordnet.

4. Tag: Samarkand

Nach dem Frühstück fahren Sie ca. 30 km zum Mausoleum und Pilgerort von Imam Al-Bukhari. Danach sehen Sie die Ausgrabungsstätte Afrasiyab, einen gewaltigen Ruinenhügel. Die alte

Hauptstadt der Sogder ist der Vorläufer des späteren Samarkands. Die Ausgrabungen lassen u. a. die Zitadelle und die einstige Stadtmauer erkennen. Besuch im sehenswerten, kleinen Museum, wo man die Reste der Wandmalereien, Meisterwerke der sogdischen Kunst, sehen kann. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung. Vielleicht möchten Sie einfach ein paar Stunden in Ruhe am Registan-Platz verweilen und die Stimmung geniessen.

5. Tag: Samarkand – Schakrisabz – Buchara

Fahrt nach Schakrisabz, in deren Nähe Timur Lenk im Jahre 1336 geboren wurde. Die Fahrt führt entlang der Seidenstrasse, vorbei an Akazien-, Maulbeer- und Walnussbäumen, Kiefern und Platanen, Baumwollfeldern, Obst- und Weingärten. Besichtigt wird das Mausoleum für Timurs Sohn Jahangir sowie Timurs prächtiger Palast Aq-Saray (Weisses Schloss) aus dem Jahre 1380. Allein die Ruinen des riesigen Portals vermitteln einen überwältigenden Eindruck. Weiterfahrt durch endlos wirkende Halbwüsten- und Steppenlandschaften nach Buchara. Wie einst mongolische Steppenreiter passieren Sie die Oasen am Fluss Amudarja. Am späten Nachmittag erreichen Sie die dicht besiedelte Oase Buchara. Im Mittelalter hatte die Stadt über Jahrhunderte hinweg eine Vorzugslage an der Seidenstrasse.

6. Tag: Buchara

Das alte heilige Buchara (abgeleitet vom Sanskritbegriff „vihara“ = „Kloster“), beherbergte früher über 350 Moscheen und 100 Religionsschulen. Auch heute noch gleicht die Stadt mit den engen, verwinkelten Gassen der Altstadt, den vielen Minaretten, dem Seidenmarkt mit typischem Kunsthandwerk und den bunten überdachten Basaren einem riesigen Museum islamischer Kunst. Hier wird die grosse islamische Vergangenheit wirklich greifbar. Überall in der alten Handels- und Karawanenstadt stösst man auf Zeugnisse der zentralasiatischen Architektur.

Es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben – die Menschen, die sich hier auf den bunten Basaren tummeln und in den lehmgeformten Häusern leben, verweilen in ihrer eigenen Welt. Buchara bietet die vollkommene orientalische Atmosphäre. Zum Beispiel beim Besuch der typischen Teehäuser, in denen man die neuesten Geschichten austauscht. Kaufleute, Abenteurer und Geschichtsschreiber gaben der Stadt den Namen „die Edle“. Buchara liegt als dicht besiedelte Oase mitten in der Sandwüste Kisilkum. Zusammen mit Samarkand und Chiwa zählt Buchara zu den Städten des „Goldenen Rings“. Die frühere Kaufmannsstadt an der Seidenstrasse galt schon vor über 2000 Jahren als ein grosses Kultur- und Handelszentrum.

Während eines eindrucksvollen Rundgangs innerhalb der alten Stadtmauern sehen Sie einige der wichtigsten Baudenkmäler Zentralasiens. Wahrzeichen ist das 50 m hohe Minarett Kalyan, das durch eine Laterne mit 16 Spitzbogenfenstern gekrönt wird. Unmittelbar daneben erhebt sich die Grosse-Kalyan-Moschee, die durch eine kleine Brücke mit dem Minarett verbunden ist. Ein mit Mosaiken verzierter Tambour trägt eine mit lichtblauen Kacheln geschmückte Kuppel, die alle Gebäude der Stadt überragt.

Gegenüber der Moschee befindet sich die Medrese Mir-i Arab (1535); besonders auffallend ist ihre Fassade, die durch einen Prunk-Iwan und zwei Rundtürme noch hervorgehoben wird. Diese drei Bauten bilden ein architektonisch hervorragend gestaltetes Ensemble, das zu den bedeutendsten Baudenkmalern Bucharas zählt. Auf einem ehemaligen Friedhof befindet sich das älteste Bauwerk, das Mausoleum der Samaniden. Sehenswert ist auch das Chor Minor (1807). Je nach Zeit Besuch der Sommerresidenz des letzten Emirs von Buchara.

Gang über den Labi-Hauz-Platz in der Altstadt, mit seinem hübschen Wasserbecken und vielen kleinen Restaurants rund herum. Ein Besuch im überdachten Kuppelbasar lädt zum Bummel ein und in einem Teehaus kann man sich schliesslich entspannen. Nach Möglichkeit Abendessen mit Folklore-Show.

7. Tag: Buchara – Chiwa

Weiterfahrt durch die Wüste Kysylkum (Roter Sand) nach Chiwa (480 km, 8 – 9 Stunden Fahrzeit), zum Teil entlang des Ufers des Amu Darja. Ankunft am frühen Abend und Zeit für eigene Entdeckungen.

8. Tag: Chiwa

Orientalisches Flair und exotische Düfte erwarten Sie in der Oasenstadt Chiwa. Die Altstadt Itschan Kale mit ihren rund 50 Baudenkmälern ist ein UNESCO-Weltkulturerbe und erscheint als eindrucksvolles Freilichtmuseum. Die feudale, mittelalterliche, islamisch geprägte Stadt entfaltet noch heute ihren ganzen Zauber.

9. Tag: Chiwa – Kunya Urgench / Turkmenistan – Ashgabat

Ca. eine Stunde Fahrt zur Grenze und Abschied vom usbekischen Reiseleiter und Fahrer. Zu Fuss mit dem Gepäck (evtl. auch mit einem Shuttlebus) geht es über die Grenze nach Turkmenistan (ca. 500 m). Nach den Grenzformalitäten erwartet Sie der turkmenische Reiseleiter. Fahrt nach Kunya Urgench, dem Zentrum von Choresm und UNESCO-Welterbe. Die Stadt erlebte ihre Blüte im 13. Jh., bevor sie durch Dschingis Khans Truppen zerstört wurde.

Bei der Besichtigung sehen Sie einige der grossartigen Bauwerke wie z.B. das formvollendete Mausoleum der Sufi-Dynastie, das Mausoleum des Sultans Tekesch, der über Choresm im 12. Jh. regierte und das Mausoleum des Najmeddin Kubra (12. Jh.). Das höchste Minarett Mittelasiens (Kutlug Timur, 62 m) überragt alles. Fahrt zum Flughafen und Flug in die Hauptstadt Ashgabat (Stadt der Liebe).

10. Tag: Ashgabat – Nisa – Ashgabat

Ausflug zur archäologischen Stätte Nisa, einer Residenz aus der Partherzeit, in welcher aufsehenerregende Funde gemacht wurden, die heute im Nationalmuseum in Ashgabat zu sehen sind. Nach dem Rundgang Rückkehr nach Ashgabat. Orientierende Stadtrundfahrt und Besuch im prunkvollen Nationalmuseum, das 1998 eröffnet wurde und malerisch am Fusse der Kopet-Dag-Berge liegt. Die Ausstellungen umfassen die wichtigsten archäologischen Funde des Landes, aber auch Silberschmuck, Teppiche und traditionelle Kleidung.

11. Tag: Ashgabat – Mary

Am Morgen fahren Sie nach Anau. Das Gebiet war bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. besiedelt. Aus der Timuridenzeit stammt die grosse Moschee, die 1948 bei einem Erdbeben zerstört wurde. Berühmt war sie ob ihres Drachendekors, das man heute im Museum in Ashgabat bewundern kann. Rundgang durch das Ruinengelände und Weiterfahrt nach Mary (350 km, ca. 5 Stunden Fahrzeit).

12. Tag: Mary – Merv – Mary

Ausflug zum weitläufigen Ruinenfeld Merv, einem UNESCO-Weltkulturerbe. Merv war einst neben Bagdad, Damaskus und Kairo eine der grössten Städte der islamischen Welt, ein wichtiges Handelszentrum an der Seidenstrasse und Hauptstadt des seldschukischen Reiches. Besonders eindrucksvoll ist das Mausoleum des Sultan Sanjars, das vor Kurzem restauriert wurde.

13. Tag: Mary – Ashgabat

Fahrt nach Ashgabat (350 km, ca. 5 Stunden Fahrzeit). Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Nutzen Sie die Gelegenheit, exotische Souvenirs zu erwerben.

14. Tag: Ashgabat – Istanbul – Zürich / Deutschland

Transfer zum Flughafen und Linienflug frühmorgens nach Istanbul. Weiterflug nach Zürich bzw. Deutschland.

Programm- und Flugplanänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich und vorbehalten.

Vorgesehene Hotels (oder ähnlich):

Taschkent	: Grand Mir 4*
Samarkand	: Malika 3*
Buchara	: Asl 3*
Chiwa	: Malika 3*
Ashgabat	: Grand Turkmen
Mary	: Yrsgal

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge, vorgesehen mit Turkish Airlines ab / bis Zürich / Deutschland, Economy-Klasse
- Inlandflug Kunya Urgench – Ashgabat
- Alle Transfers, Fahrten, Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm im Minibus (oder im Privatwagen bei Individualreise)
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Halbpension bei der Gruppenreise, nur Frühstück bei Individualreise
- Führung durch lokale deutschsprachige Reiseleitung
- Schweizer Reisegarantie

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Eine Hauptmahlzeit pro Tag bei der Gruppenreise, 2 Hauptmahlzeiten pro Tag bei der Individualreise
- Fotogebühren bei den Sehenswürdigkeiten
- Alle Visagebühren, Beschaffungskosten und Versandspesen (Turkmenistan, Usbekistan). Sie erhalten alle notwendigen Unterlagen durch uns.
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen

Mindestteilnehmerzahl: ab 10 Personen mit INDO ORIENT TOURS Reiseleitung
ab 6 Personen mit lokaler, deutsch sprechender Reiseleitung
ab 2 Personen als Individualreise möglich

Einzelzimmerzuschlag: CHF 510.—

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07
E-Mail: info@indoorient.ch
www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung